



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision 16. Aug. 1989

Decisione 1278

DEPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 31. Juli 1989

AN DEN BUNDESRAT

Nepal: Finanzhilfe von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Kofinanzierung mit IDA

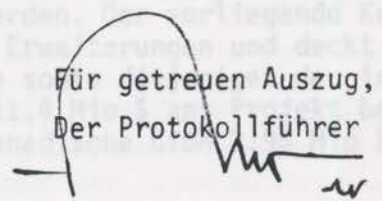
Aufgrund des Antrags des EDA vom 31. Juli 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

Der Betrag von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug,
 Der Protokollführer



Protokollauszug an:
 ohne / mit Beilage

Nr.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	12	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
X		EVD	7	-
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 31. Juli 1989

AN DEN BUNDESRAT

Wird Gegenstand einer Pressemitteilung

Finanzhilfe von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Nepal in Kofinanzierung mit IDA

I

Der vorliegende Antrag empfiehlt die Gewährung eines nicht rückzahlbaren Beitrags an Nepal von Fr. 13,7 Mio. für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung im Rahmen einer Kofinanzierung mit IDA. Das 8 Jahre dauernde Projekt setzt sich zum Ziel, Nepal durch den Ausbau des Institute of Engineering (IOE) den Bedarf an gut qualifizierten Ingenieuren und Technikern in den Disziplinen Bau, Elektrotechnik, Maschinenbau und Architektur decken zu helfen. Die Ausbildungsqualität am IOE soll gesteigert und das Management verbessert werden. Der vorliegende Kredit dient zur Mitfinanzierung der nötigen baulichen Erweiterungen und deckt grösstenteils die Kosten von Konsulenten, Experten sowie diejenigen der internationalen und regionalen Stipendien. IDA trägt 11.4 Mio \$ ans Projekt bei, die nepalische Regierung 2.11 Mio \$ und die kanadische CIDA 3.95 Mio \$ (Parallelfinanzierung) .

II

1. Hintergrund

1.1. Das Binnenland Nepal

Gemäss Weltbank ist Nepal (17.5 Mio Einwohner, 141'000 km² Gesamtfläche) mit einem BSP pro Kopf von 150 Dollar (1986) das viertärmste Land der Welt. Seine Sozial- und Wirtschaftsstrukturen sind noch stark gekennzeichnet von den Folgen der gut einhundert Jahre langen Feudalherrschaft der Rana-Dynastie, durch welche der Himalayastaat bis 1951 in extremer Isolation gehalten worden war.

Die wirtschaftlich aktive Bevölkerung ist zu über 90% im vorwiegend subsistenz-orientierten Landwirtschaftssektor tätig, der rund 58% zum BSP beiträgt und in den letzten 13 Jahren im Durchschnitt um 3% pro Jahr zugenommen hat (zum Vergleich: das jährliche Bevölkerungswachstum betrug in derselben Periode im Mittel 2,6%).

Der Industriesektor steckt noch in bescheidenen Anfängen, hat aber 1988 doch zwei Drittel der gesamten Exporte (die sich auf 421 Mio. Dollar beliefen) beigesteuert, wobei besonders in den Bereichen Kleider und Teppiche in den letzten paar Jahren eindruckliche Zunahmen zu verzeichnen waren. Mit einem 1986 etablierten Strukturanpassungsprogramm versucht die Regierung zusammen mit dem IWF und der Weltbank, Effizienz und Effektivität der Verwaltung zu verbessern und die Mittelverfügbarkeit zu steigern. Erste positive Resultate bzgl. Verminderung des Budgetdefizits und Erhöhung der Devisenreserven konnten bereits festgestellt werden.

Nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum hängt in Nepal von verschiedenen Faktoren ab, von welchen v.a. die folgenden hervorzuheben sind: a) Weiterführung der Politik einer vorsichtigen Anpassung an makroökonomische Rahmenbedingungen, insbesondere einer verbesserten Fiskal- und Ausgabenpolitik, b) adäquate Investitionslenkung in zentralen Wirtschaftssektoren wie Landwirtschaft und Industrie, c) Verbesserung der Verwaltungseffizienz und d) weiterer Ausbau des Zugangs zu Bildung und Ausbildung des Humankapitals.

Seit März 89 hat nun allerdings die überraschende Nichtverlängerung der Handels- und Transitabkommen seitens Indien das ganze Wirtschaftsgefüge des Binnenlandes in Mitleidenschaft gezogen, da Indien traditionell nicht nur Hauptabnehmer nepalischer Güter ist (43.5% der nepalischen Exporte), sondern auch Hauptlieferant der nepalischen Importe (fast 40%), speziell praktisch der gesamten Treibstoffimporte. Bereits mussten zahlreiche Betriebe wegen Rohstoff- und Energiemangels schliessen, was die sonst schon schwierige Beschäftigungslage (46% Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung auf dem Land, 25% in der Stadt) nochmals verschärft hat.

1.2. Nepals Ausbildungsbereich

Grundschulung

Ausbildung als öffentliche, staatliche Aufgabe existiert in Nepal seit wenig mehr als 3 Jahrzehnten. Entsprechend niedrig sind die Alphabetisierungsrate (1986: 35% - anfangs der Fünfziger Jahre: 2%) und die Einschulungsquoten (Primarschule (1.-5. Schuljahr) 82%; untere Sekundarschule (6./7. Schuljahr) 31%; obere Sekundarschule (8.-10. Schuljahr) 20%). Das 10. Schuljahr wird mit dem School Leaving Certificate (SLC) abgeschlossen, welches den Zugang zur Universitätsausbildung öffnet und auch die Voraussetzung bildet für höhere Stellen in der Verwaltung.

Die Zutrittsmöglichkeiten zu Bildungsinstituten sind gekennzeichnet durch signifikante Disparitäten: Geschlecht, regionale Herkunft sowie die ökonomische und soziale Stellung der Familien sind prägende Elemente. Das Bildungssystem weist eine niedrige interne Effizienz auf mit hohen Ausfall- und Repetitionsquoten.

Verantwortlich für den formalen Erziehungssektor ist das Ministry of Education and Culture (MoEC) vom His Majesty's Government (HMG).

Berufsbildung

Im Jahre 1978 legte Nepal ein neues, bedürfnisorientiertes und praxisbezogenes Berufsschulsystem vor, das "Technical School Programme".

Im Gefolge entstanden über ein halbes Dutzend ländlicher und städtischer Berufsschulen verschiedener Ausbildungsrichtungen, unter ihnen auch die von der DEH unterstützte ländliche Jiri Technical School (JTS) und das in Kathmandu angesiedelte, ebenfalls von der DEH mitfinanzierte Mechanical Training Center Balaju (MTC). Mit Erlass vom 26. Oktober 1988 hat HMG eine neue, die gesamte nichtuniversitäre Berufsbildung unter einem Dach zusammenfassende Behörde geschaffen, den "Council for Technical Education and Vocational Training" (CTEVT). Die Schweiz partizipiert im Rahmen eines Projektes der Asiatischen Entwicklungsbank sowie bilateral an der Weiterentwicklung der Berufsausbildung, insbesondere der Ausbildung von Berufsschullehrern.

Universitätsausbildung

Die Tribhuvan University (TU), an verschiedenen Orten in Nepal ansässig, führt heute noch ein Konglomerat von Kursen durch.

Sie reichen von "degree courses" (BSc.) in Landwirtschaft, Medizin, Ingenieurwesen etc. über "certificate courses" für Techniker bis in den Bereich der Berufsbildung. Das Sozialprestige einer universitären Ausbildung ist hoch. Dies führt, verbunden mit mangelhafter Bildungsplanung und ungenügendem Angebot an Studienplätzen, zu einer wenig bedarfskonformen Belegung der Fakultäten. Wichtige Studienrichtungen wie Ingenieurwesen, Medizin und Land/Forstwirtschaft sind prozentual stark untervertreten.

Das Institute of Engineering (IOE) als der für die Ingenieurausbildung verantwortliche Teil der Tribhuvan Universität bietet an den drei Campus Pulchowk, Tapatali (Kathmandu) und Pokhara ein weites Spektrum an Ingenieurausbildungen an. In den letzten Jahren haben Anpassungen der Curricula, u.a. im Rahmen eines weltbankfinanzierten Projektes zu Verbesserungen in der Ausbildung geführt. Das IOE vermag aber weder qualitativ noch quantitativ den Bedarf an Ingenieuren und Technikern zu decken.

1.3. Bedarf an Ingenieuren und Technikern

Viele Entwicklungsanstrengungen Nepals waren in der Vergangenheit häufig behindert durch den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Das Land verfügt z.Zt. über 2700 v.a. im Ausland (Indien) ausgebildete Ingenieure und 5500 Technikern, was nur 0,9 % der ökonomisch aktiven Bevölkerung entspricht. Im internationalen Vergleich ist dieser Anteil äusserst niedrig (Bangladesh 3,8 %). Die Situation wird durch das von der Regierung 1988 verabschiedete "Basic Needs Programme 2000", das auf die Schaffung der Basisinfrastruktur grosses Gewicht legt, verschärft. Die neuesten Bedarfsanalysen errechnen eine jährliche Bedarfszunahme an Ingenieuren von 4 % für die Periode 1988 - 1992 und 3,5 % bis zum Jahre 2000. Die Bedarfszunahme an Technikern wird auf jährlich 4 % bis im Jahr 2000 geschätzt.

2. Das Projekt

2.1. Geschichte des Projektes

Die International Development Association - IDA der Weltbank ist in Nepal bereits seit 1978 in verschiedenen Bereichen des Ausbildungssektors, u.a. auch in der Universitätsförderung, engagiert.

Die Vorbereitungen für ihr vorliegendes Projekt gehen bis ins Jahr 1983 zurück. Die 1986 erstellte Faktibilitätsstudie wurde im September 1988 einem "Appraisal" (Bewertung auf Platz) unterzogen. Auf Anregung der nepalischen Regierung, welche der Schweiz aufgrund ihres bisherigen Engagements im Bereich der technischen Schulen die Rolle der "Lead Agency" im Berufsschulwesen zugeordnet hat und Kofinanzierungsmittel suchte, beteiligte sich die DEH mit zwei Konsulenten an der Mission. Ihr "Side Appraisal Report" lieferte der DEH Entscheidungsgrundlagen für Form und Umfang der nun vorgesehenen Beteiligung am Projekt. Die kanadische CIDA ist zu einer Parallelfianzierung bereit.

2.2. Gesamtziel des Projekts

Das Projekt setzt sich zum Ziel, Nepal durch den Ausbau des IOE den Bedarf an gut qualifizierten Ingenieuren und Technikern in den Disziplinen Bau, Elektrotechnik, Maschinenbau und Architektur decken zu helfen. Darüberhinaus soll das Projekt sich aktiv an einer konsistenten Weiterentwicklung der höheren Ausbildung und Ausbildungsplanung Nepals beteiligen.

2.3. Projektkomponenten

Das Projekt weist drei Hauptkomponenten auf:

- a) Erhöhung der Kapazität des IOE von 360 Studienplätzen für Ingenieure auf 920 bzw. von 1370 auf 1675 für die Techniker Ausbildung durch Neu- und Ausbau sowie Rehabilitation der bestehenden Infrastruktur. Dabei wird eine funktionelle Zusammenfassung und Umverteilung der Ausbildungsstufen und -richtungen auf die drei bestehenden Campus angestrebt. Soweit als möglich werden bestehende Gebäude ausgebaut. Teilweise neu zu erstellen und auszurüsten sind Unterrichts Labors und Bibliotheksgebäude sowie Studentenunterkünfte. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung funktionierender Unterhaltseinheiten.

- b) Qualitative Verbesserung und bedarfsorientiertere Gestaltung des bestehenden Unterrichts für das "Engineering Degree Program" (Bau-Ing.) und das "Technician Certificate Program" (Bau, Architektur, Allgemeine Mechanik, Elektrizität); die Disziplinen Architektur, Allgemeine Mechanik und Elektrizität werden neu ins Engineering Degree Program aufgenommen.

Im Vordergrund stehen die Überarbeitung und Neuerarbeitung der curricula, Aus- und Weiterbildung des Lehrpersonals (regionale und internationale Stipendien, Verstärkung des Lehrkörpers durch Experten und visiting experts in technischen und pädagogisch-didaktischen Belangen), die Überarbeitung der Lehrmittel sowie die Anhebung der Standards der Eintrittsbedingungen sowie der Schlussprüfungen.

- c) Verbesserung des Schulmanagements und Stärkung der schulinternen Verwaltung, insbesondere des Büros des Deans durch Aus- und Weiterbildung des Personals, Einführung einer internen Weiterbildungseinheit und der Entwicklung eines Managementsystems.

Mit dem Managementsystem soll eine Straffung der Administration des IOE sowie eine Trennung von administrativen und akademischen Aufgaben erzielt werden.

2.4. Technische Beratung, Stipendien

Neben einem ausgedehnten Stipendienprogramm vor allem zur Förderung des IOE-Lehrpersonals (insgesamt rund 110 Studienjahre regionaler und internationaler Stipendien) sollen auch eine ausreichende Anzahl Kurz- und Langzeitexperten zur Verfügung gestellt werden. Sie kommen vor allem zum Einsatz in den Bereichen Projektkoordination, Curricula-Entwicklung, Bauüberwachung, im Unterhaltsaufbau sowie im Degree und im Certificate Programm.

2.5. Projektdurchführung, Monitoring

Das Projekt soll in einem Zeitraum von 8 Jahren (1990-97) realisiert werden. Die Durchführungsverantwortlichkeit liegt bei der zu schaffenden IOE-internen Project Implementation Unit (PIU). Die Projektüberwachung und -steuerung wird durch ein eingebautes Monitoring System gewährleistet.

3. Finanzmittel

3.1. Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten für die Periode 1990-97 und ihre Finanzierung präsentieren sich wie folgt (in US-\$):

US\$ Mio

	HMG		IDA		CIDA		DEH		Total 1)	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
<u>Investitionskosten</u>										
1) Bauten	1.40	20,0	--	--	--	--	5.61	80.0	7.01	27.3
2) Ausrüstung, Material	0.28	2.7	10.07	97.3	--	--	--	--	10.35	40.2
3) Konsulenten	--	--	--	--	--	--	0.46	100	0.46	1.8
4) Stipendien	--	--	--	--	2.0	90.9	1.32	9.1	3.32	12.9
5) Lokale Ausbildung, Beratung	--	--	1.03	100	--	--	--	--	1.03	4.0
6) Internat. Experten	--	--	--	--	1.96	63.3	1.14	36.7	3.10	12.0
<u>Betriebskosten</u>										
7) Unterhalt	0.12	58.8	0.09	41.2	--	--	--	--	0.21	0.8
8) Löhne, Material etc.	0.29	55.8	0.23	44.2	--	--	--	--	0.52	2.1
Abzügl. Steuern u. Abgaben	- 0.95								- 0.95	
Total Netto Projektkosten	1.14	4.5	11.40	43.90	3.95	15.4	8.53	32.8	25.00	100.0

1) Zahlen gerundet

Der IDA-Kredit erfolgt zu den für die ärmsten Länder üblichen Standardbedingungen auf 40 Jahre; CIDA leistet eine Parallelförderung in Form einer Donation. Die Ko-Finanzierung der DEH (Donation) macht in Schweizer Franken folgende Beträge aus:

Bauten: 9,0 Mio; Konsulenten: 0,75 Mio; Stipendien: 2,1 Mio; Internat. Experten: 1,85 Mio; Total: 13.7 Mio Franken.

3.2. Betriebskosten

Die jährliche Zunahme der Betriebskosten über die Projektdauer hin wird auf 3,13 % veranschlagt. Rund 40 % werden von der IDA übernommen. Der Anteil der Universitätskosten am Gesamterziehungsbudget beträgt für das Fiskaljahr 87/88 23,4 %. Der Anteil des IOE am Universitätsbudget macht 5,2 % aus (87/88), was 1,2 % des nationalen Erziehungsbudgets repräsentiert.

4. Verantwortliche Institutionen

In Nepal: Ministry of Education and Culture; Tribhuvan University; IOE
 In Washington: Weltbank
 In der Schweiz: DEH

5. Gesamteinschätzung

Das Projekt setzt an einem der ausgewiesenen Engpässe der Entwicklungsbestrebungen Nepals an: dem Mangel an ausgewiesenen Fachkräften. Es bietet die Chance, mit einem angemessenen quantitativen und qualitativen Ausbau des IOE eine Institution zu schaffen, die einen wesentlichen Baustein im Bildungsangebot Nepals darstellt und längerfristig den Kern für die Entstehung einer technischen Universität bietet. Es entspricht einer prioritären Ausrichtung des DEH-Programms in Nepal.

Kritisch für den Projekterfolg wird vor allem die Frage sein, ob es gelingt, nach funktionellen Kriterien die nötigen institutionellen Reformen der höheren Berufsbildung zu realisieren. Es braucht hierzu nicht nur den politischen Willen der Regierung, sondern auch die Disziplin, einmal gewählte Lösungen für eine gewisse Zeit pragmatisch zu belassen, um ihnen eine Bewährungschance zu geben.

Auch wenn die gegenwärtige Wirtschaftskrise kein einfaches Projektumfeld schafft, macht sie den Bedarf nach eigener Kapazität zur Ausbildung qualifizierter Fachleute nur noch evidenter.

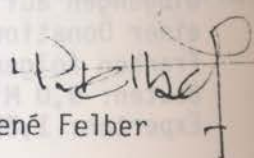
III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind zu diesem Antrag konsultiert worden. Sie empfehlen Annahme des Antrages.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlusssentwurf zuzustimmen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
 FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN


 René Felber

Protokollauszug an:

- EDA 12 zur Ausführung
- EFD 7 zur Kenntnisnahme
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnisnahme
- EFK 2 zur Kenntnisnahme
- Fin Del 2 zur Kenntnisnahme

Zum Mitbericht an:

- Eidg. Finanzdepartement
- Eidg. Volkswirtschaftsdepartement

Beilage

- Beschlussentwurf

aufgrund des Antrags des EDA vom 21. Juli 1989

aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens,

wird beschlossen:

Der Betrag von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmengkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 13. September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer

Nepal: Finanzhilfe von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Kofinanzierung mit IDA

Aufgrund des Antrags des EDA vom 31. Juli 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtverfahrens,

wird beschlossen:

Der Betrag von Fr. 13'700'000.- für den qualitativen und quantitativen Ausbau der Ingenieur- und Techniker Ausbildung in Nepal wird bewilligt. Die Verpflichtung erfolgt zulasten des Rahmenkredits zur Weiterführung der technischen Zusammenarbeit und der Finanzhilfe von Fr. 2.1 Mia. gemäss Bundesbeschluss vom 23. September 1987. Die Zahlungen werden der Rubrik 202.493 belastet.

Für getreuen Auszug,

Der Protokollführer

Objekt	Weg	Art

Pour extrait conforme

Le Secrétaire